

im Blickpunkt

Es geht ums Minimieren und Maximieren

Die ältere Generation ist schockiert, die junge Generation kennt nichts anderes und wächst damit auf – mit einem äußerst harten Kampf um Geld und Gewinn, um wirtschaftliche Macht.

Alte Regeln, wie „leben und leben lassen“ oder auch der Begriff „Lieferantentreue“ schwinden immer mehr aus den Köpfen. Stattdessen festigen Einkäufer ihre eigene Position gegenüber Lieferanten unter dem Motto „bei uns dürfen Sie nur liefern, Geld verdienen müssen Sie woanders!“

Ein Außendienstler äußerte kürzlich „es wird immer unmenschlicher“ und ein Geschäftsinhaber sagte „es wird immer unchristlicher“!

Durch aggressive Geschäftspraktiken einerseits entstehen zwar auch neue Arbeitsplätze. Sie bringen etablierte Unternehmen jedoch in Zugzwang, die ihrerseits entweder Arbeitsplätze abbauen oder letztlich ganz schließen müssen.

Minimierung der Lohn- und Lohnnebenkosten gehört heute vielfach zur Existenzsicherung der Unternehmen und in besonders gut gelagerten Fällen werden die Gewinne maximiert. Leistungen aller Art können nur noch minimiert angeboten werden – am besten unter der Voraussetzung eines juristisch „wasserfesten“ Vertrages.

Harte Kalkulationen zwingen zur Minimierung der Lagerkosten. Ein Teil der „Läger“ befindet sich in ständiger Bewegung auf den Bundesautobahnen und von dort aus geht die Ware direkt in den Wirtschaftskreislauf. Unverständliches, Paradoxes wurde hier Wirklichkeit: Ein Rind aus Argentinien, tiefgekühlt in die Röhn transportiert, ist scheinbar billiger als ein solches dort direkt vom Bauernhof.

Alljährlich geht es auch um die Minimierung der Steuerlasten. So manch einer tat dabei des Guten zuviel und unterschrieb einen Vertrag für ein Steuersparmodell. Tausende minimieren dabei alljährlich ihren Lebensstandard und geraten in die finanzielle Pleite. Verluste sind eben immer die Gewinne der anderen.

Kostenminimierung ist inzwischen auch in der EU angesagt. Die Linie stimmt bereits seit geraumer Zeit nicht mehr: Zahlen möchte keiner so recht, aber jeder Partner möchte ein Maximum an Leistung. Betrachtet man dazu die jüngst bekanntgewordenen Verschwendungspraktiken in der EU (eingeweihte sprechen auch von Selbstbedienung zur Einkommensmaximierung), dann wird es unverständlich, daß deutschen Bauern bestimmte Produktions-Obergrenzen auferlegt und regional wichtige Betriebe unter EU-Regie geschlossen werden müssen.

Aus der einst freien Wirtschaft entsteht so in Teilbereichen eine EU-Zwangswirtschaft, wo es nur noch etwas zu minimierten, nichts aber mehr zu maximieren gibt. Hier sind Korrekturen erforderlich! Kommen sie nicht, dann wird das Volk eines Tages „wählen“!

R. P.

Gentner Verlag International

„Cooling Africa“ vorgestellt

Als weiteres in die internationale Gentner Verlagsgruppe eingebundenes Fachorgan für Kälte-Klimatechnik erscheint ab Februar 1999 und in redaktioneller Verantwortung von Susanne Kapp und Peter Döbelin – beides Kälteanlagenbauer mit deutscher Ausbildung – die neue Fachzeitschrift „Cooling Africa“. Herausgeber ist der südafrikanische Fachverlag Pipe Trades Publishers Ltd., ein Tochterunternehmen des Stuttgarter Gentner Verlages.

„Cooling Africa“ ist eine klassische Fachzeitschrift im DIN-A4-Format, erscheint vorerst im 2-Monats-Abstand und wird vierfarbig gedruckt. „Cooling Africa“, der Name sagt es, befaßt sich thematisch hauptsächlich mit technischen, wirtschaftlichen und handwerklichen Fachthemen für den Bereich Kältetechnik, der natürlich auch in der Klimotechnik integriert ist.



„Cooling Africa“, starting February 1999 in South Africa

„Cooling Africa“ ist offizielles Organ der „African Confederation of Refrigeration Trade & Associate Business“, einer handwerksorientierten Vereinigung von Kälte-Klima-Fachleuten, die sowohl an die deutschen Fachverbände BIV als auch VDKF angelehnt ist und hieraus vielfältige Synergien entwickelt und nutzt. Weiter-

hin dient die Organschaft mit dem Open Trade Training Centre OTTC in Dersley/Springs dazu, als handwerklichen Schwerpunkt den kältetechnischen Anlagenbau und Service thematisch ausführlich zu behandeln.

Dazu paßt als Umfeld für das neue afrikanische Fachorgan „Cooling Africa“ (das Verbreitungsspektrum wird sich über das gesamte südliche Afrika erstrecken), daß vom 19. bis 21. August 1999 erstmals auf dem großräumigen Gelände der südafrikanischen Kältefachschule OTTC (Open Trade Training Centre) die Fachmesse „Refrigeration Africa“ veranstaltet wird, die danach mit einem vergrößerten Standort zu einem dauerhaften und jährlich wiederkehrenden Messeereignis anwachsen soll. Auch hier werden Synergien mit Deutschland entwickelt und zum Tragen kommen.

Aus Anlaß der ersten Messeveranstaltung wird die KK-Redaktion zudem eine Leserreise anbieten, die vom 18. bis 28. August 1999 stattfindet und die neben anderen Highlights (darüber wird in der Februar-Ausgabe berichtet) auch die Teilnahme an der 1-Jahres-Neubaufei-er des OTTC am 20. August beinhaltet. See you soon in South Africa? P. W.

Frigotechnik

Niederlassung Frankfurt jetzt in Kriftel

Die Frigotechnik Handels GmbH, eines der führenden Großhandelsunternehmen der Kälte-Branche, ist mit ihrer Niederlassung Frankfurt – bisher Adam-Opel-Straße – umgezogen. Seit Montag, dem 30. November 1998, erreicht der Kälte-Klimafachmann das Frigotechnik-Team in Kriftel (in der Nähe von Hofheim) in der Gutenbergstraße 12.



Die Niederlassung Frankfurt der Firma Frigotechnik Handels GmbH mit ihrem neuen Standort in Kriftel mit Anbindung an die A 66



Ein Teil des Mitarbeiterteams unter der Leitung von Thomas Langnickel (rechts) steht für einen Rundum-Service am neuen Standort Kriftel bereit

Das neue Lager- und Verkaufshaus in Kriftel ist mit einer Lagerfläche von 850 m², die durch das Zentrallager in Bad Hersfeld ergänzt wird, und mit ca. 300 m² Bürofläche ausgestattet. Der neue Niederlassungsstandort der Frigotechnik liegt verkehrsgünstig an der A 66, Abfahrt Hattersheim/Kriftel, und bietet gute Voraussetzungen für eine effiziente Versorgung der Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz über die Region Frankfurt/Main hinaus.

Kurze Wege zum Kunden für eine schnelle Belieferung, Sofortverkauf an Selbstabholer, das sind die wesentlichen Elemente eines Marketing-Konzeptes, das Frigotechnik an allen ihren Standorten anwendet. In Kriftel sorgt hierfür ein Verkaufs- und Service-Team von zur Zeit 11 Mitarbeitern, das von Niederlassungsleiter Thomas Langnickel angeführt wird. Ein Fuhrpark mit 2 Lkw steht für die Auslieferung zur Verfügung, im übrigen wird der Kundenservice durch den Zugriff auf das Zentrallager Bad Hersfeld rasch erweitert.

Aqua Turbo Kältetechnik

Wasser als Kältemittel ausgezeichnet

Im Rahmen des vom Land Thüringen ausgelobten Innovationspreises 1998 wurde die Aqua Turbo Kältetechnik GmbH, Sonneberg, für das von ihr produzierte Kühlsystem, das auf der Basis von Wasser als Kältemittel arbeitet, jetzt mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Diese umweltfreundliche Kältetechnologie, die sowohl für die Prozeß- als auch für die Komfortklimatisierung eingesetzt werden kann, funktioniert völlig FCKW-frei und trägt somit dem Bemühen um eine weltweite Bekämpfung der Ozonloch-Problematik Rechnung.

unsere Glosse

Wissen ist Macht

... so heißt es im Volksmund. Diese Weisheit entstand, als es nur sehr wenige Wissende gab, die als Priester, als Wunderheiler oder auch als Leute mit ingenieurem Geist den Ton angaben und eine allgemeine Bewunderung hervorriefen.

Inzwischen hat sich vieles geändert. Das hessische Abitur gibt's auch für die, die nicht viel wissen und wenn sie sich der richtigen Partei anschließen und noch etwas Glück haben, dann machen sie Karriere. Aber, vielleicht haben sie im richtigen Moment das richtige gewußt!

Wissen ist Macht, das stimmt, wenn man den großen Überblick hat und auch die richtigen Fäden spinnen kann. Dazu braucht man Verbindungen, Juristen, ganze Stäbe von Fachleuten, kurz gesagt, man muß so eine Art 001 sein. Wer „darunter“ ist, der lebt schon gefährlich und das ganze Wissen kann zum Rohrkrepierer werden.

Manche Wissenden endeten schon mit einem Messer im Rücken oder einer Kugel im Kopf. Anderen wurde rrrrt... die Kehle aufgeschlitzt, andere lautlos erwürgt – wie das Mädchen Rosemarie – oder sie endeten – keiner weiß wie – in einer Badewanne.

Mächtige Herrscher des Mittelalters waren oft gnädiger. Wer schweigen sollte, dem wurde die Zunge herausgeschnitten – so konnte er leben und blieb als Arbeitskraft erhalten. Der Alchimist Johann Friedrich Böttger gab vor zu wissen, wie man Gold macht. Das wurde ihm zum Verhängnis. Sein Landesherr sperrte ihn hinter Gitter – und da saß er nun – und erfand in seiner Not – das Porzellan! Die Meißener danken's ihm heute noch.

Wissen ist zwar nicht immer Macht, kann aber oft veredelt werden. Wer weiß, wie man den Datenschutz, den besten Schutz, den sich Betrüger und Ganoven vorstellen können, richtig nutzt, der holt sich seine Sozialhilfe gleich mehrfach ab und er versteht es, die Zahl seiner Kinder fürs Kindergeld auf wundersame Weise zu mehren. Das richtige Know-how zahlt sich hier bestens aus.

Der ehrliche Bürger denkt ans Steuersparen auf seriöse Art, andere an Steuerverkürzungen oder Steuerhinterziehung. So nutzt jeder sein Wissen im Rahmen seiner Möglichkeiten und verfällt vielleicht den Verlockungen einer Steuersparimobilie, die keiner mehr will und die keiner braucht. So handeln viele unwissend und halbwissend, weil sie von einem wirklich Wissenden hereingelegt wurden. Zu allem gibt's da noch die Mehr-Wissenden, die als Hochstapler und Hasardeure ihre angeborenen psychologischen Fähigkeiten und eine bestimmte innere Antriebsenergie nutzen, andere aufs Kreuz zu legen. So üben auch sie Macht aus ohne selbst viel zu wissen. Die angestellten Betrachtungen zeigen: der Komplex „Wissen und Macht“ ist ein zweischneidiges Schwert und viel glücklicher sind sicherlich die, auf die das Bibelwort zutrifft: „Selig sind die, die da geistig arm sind, denn das Himmelreich ist ihnen.“ Mit diesem Zitat kann man sich übrigens auch gelegentlich im praktischen Leben trösten.

R. P.

Bei dem mit dem hochrangigen Sonderpreis ausgezeichneten Kältesystem handelt es sich um den weltweit ersten kompakten, vollhermetischen Kaltwassersatz mit Wasser als Kältemittel. Neben der hohen Umweltverträglichkeit des Kältesystems zeichnet sich diese neue Technologie durch eine hohe Energieeffektivität, gutes Teillastverhalten und geringe Schallemissionen aus (siehe hierzu auch KK 12/98).

Das Funktionsprinzip dieser innovativen Kältetechnologie ist relativ einfach: Wasser siedet unter einem Druck von 6 mbar bereits bei einer Temperatur von 0 °C. Im Verdampfer eines R 718 Aqua Turbo Kaltwassersatzes wird eintretendes Kaltwasser auf einen geringen Druck entspannt. Dabei verdampft ein Teil des Wassers und wird so zu Kältemittel. Das verbleibende Wasser wird abgekühlt und verläßt den Verdampfer mit der gewünschten Kaltwassertemperatur. Durch den nachgeschalteten Turboverdichter wird der entstandene Kältemitteldampf abgesaugt, auf einen höheren Druck komprimiert und im Kondensator durch direkten Kontakt mit dem Kühlwasser verflüssigt. Die freiwerdende Kondensationswärme wird an das Kühlwasser abgegeben.

Mensch & Technik

Liberalisierung der Strommärkte nutzen

Die Liberalisierung des Strommarktes durch das neue Energiewirtschaftsgesetz eröffnet vor allem gewerblichen Kunden neue Möglichkeiten zur Reduzierung der Energiekosten. Ob Tarifgestaltung, Energie-Checkup, Verbraucheranalyse – der Einstieg in ein intelligentes Energiemanagement ist vielfältig.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

65 Jahre	Dipl.-Ing. Hans-Günter Kind, Berlin Dr.-Ing. Günter Kaul, Berlin,	am 10. Februar am 18. Februar
60 Jahre	Werner Wiesenburg, Wetter, Dipl.-Ing. Manfred Giebe, Dresden, Dipl.-Ing. Lothar Dölling, Sontra-Wölferode	am 1. Februar am 4. Februar am 16. Februar
50 Jahre	Michael Bornhorst, Berlin, Dr. Helmut Schuppar, Wiesbaden, Dipl.-Ing. Roland Handschuh, Manfred Thies, Rosengarten,	am 30. Januar am 8. Februar am 9. Februar am 17. Februar

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Zur Beratung mittelständischer Firmen zu Fragen der aktuellen Lieferbedingungen für Strom, Wasser, Gas, Fernwärme und rationeller Energieverwendung hat Mensch & Technik ein neues Büro in Bonn eröffnet. Unter der Leitung des Umweltschutztechniklers Thomas Krätzig stehen kompetente Ansprechpartner für alle Fragen des Energiemanagements zur Verfügung.

Informationen hierzu gibt es bei Mensch & Technik, Estermannstr. 191, 53117 Bonn.

Forschungsrat Kältetechnik

Energieverbrauch zur technischen Erzeugung von Kälte

Im Ergebnis eines Expertengesprächs, das am 10. September 1998 zum Thema „Energieverbrauch zur technischen Erzeugung von Kälte“ im Forschungszentrum Jülich, Projektträger Biologie, Energie, Ökologie (BEO) des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) stattfand, wird der Forschungsrat Kältetechnik ein Forschungsprojekt mit gleichlautendem Titel beim BMBF beantragen.

Der Forschungsrat Kältetechnik e. V. (FKT) hat sich bereit erklärt, die Koordinierung

des Verbundprojektes zu übernehmen. Für eine Mitarbeit am Projekt haben sich das Forschungszentrum für Kältetechnik und Wärmepumpen GmbH Hannover, das Institut für Luft- und Kältetechnik gemeinnützige Gesellschaft mbH Dresden und die Universität Essen, Institut für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik, ausgesprochen.

Der Schutz des Klimas der Erde ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Zunahme des Treibhauseffektes durch anthropogen verursachte Emissionen von Spurengasen ist wissenschaftlich belegt. Am stärksten, etwa zu 50 %, ist CO₂ beteiligt.

Auch das Betreiben kältetechnischer Geräte und Anlagen trägt durch:

- Emission von Kältemitteln (direkter Anteil) und das
 - CO₂-Äquivalent der eingesetzten Antriebsenergie (indirekter Anteil)
- zum Treibhauseffekt bei.

Zur Eindämmung des Treibhauseffektes sind weltweite Maßnahmen erforderlich. Deutschland hat sich verpflichtet, die CO₂-Emission bis zum Jahr 2005 um 25 % gegenüber 1990 zu senken. Im Bereich nicht-nuklearer Energiefor-

schung bedeutet das, den Energiebedarf z. B. durch optimierte Prozesse zu reduzieren und die Emission von Schadstoffen möglichst zu vermeiden.

Bisher ist die Kältetechnik in keinem Forschungsprogramm im Bereich der nicht-nuklearen Energieforschung explizit vertreten. Das beantragte Vorhaben verfolgt deshalb die Zielstellung, den absoluten und spezifischen Energieverbrauch bei der Kälteerzeugung zu ermitteln und in Relation zum gesamten Endenergieverbrauch in Deutschland zu setzen.

In Auswertung der ermittelten Daten sollen die Bedeutung der Kältetechnik als Ganzes dargestellt und Felder für weitere Energieforschungsaktivitäten abgeleitet werden.

DIN

Standardization for the 21st Century

„Standardization for the 21st Century“ heißt eine internationale Konferenz, die das DIN Deutsches Institut für Normung e. V. im Auftrag der Europäischen Kommission und der EFTA vom 15. bis 17. März 1999 in Berlin veranstaltet.

Das europäische Normungssystem leistet im Rahmen der europäischen Gesetzgebung einen bedeutenden Beitrag zur Schaffung des Binnenmarktes und zur Abschaffung technischer Handelshemmnisse in Europa. Die Erweiterung der Gemeinschaft um die Beitrittsländer Mittel- und Osteuropas setzt eine vergleichbare Umstrukturierung und Angleichung der technischen Regelung in diesen Ländern voraus. Die Probleme und Herausforderungen, die dieser Wandel für alle Beteiligten mit sich bringt, bilden ein Hauptthema der Konferenz.

Die Ost-Erweiterung ist nicht die einzige Herausforderung an das bestehende Normungssystem. Damit die erforderliche Normungsarbeit weiterhin geleistet wird und Früchte trägt, müssen die in-

teressierten Kreise, vor allem die Wirtschaft, von der strategischen Bedeutung der Normung im globalen Markt des 21. Jahrhunderts überzeugt sein. Die Globalisierung wirtschaftlicher Interessen, die Entwicklung des Dienstleistungssektors und die Verkürzung der Lebenszyklen neuer Produkte verlangen auch im Bereich der Normung nach neuen Denkansätzen und Lösungen, die im Laufe der Konferenz vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Die Konferenzsprache ist Englisch. In den Plenarsitzungen am ersten und dritten Tag wird Deutsch/Englisch und Französisch/Englisch gedolmetscht.

Der aktuelle Stand der Vorbereitungen sowie Angaben zur Anmeldung sind im Internet unter der URL <http://www.din.de/eustandconf> zu finden. Dort ist auch ein Forum eingerichtet, um Anregungen, Meinungen und Kommentare zu den Konferenzthemen zu sammeln und zu diskutieren. Diese Beiträge werden zusammengefaßt und den Diskussionsleitern der vier themenorientierten Parallelsitzungen zur Auswertung weitergegeben.

Anmeldungen und Anfragen sind an das DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Referat für Tagungen, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, Telefon (0 30) 26 01-23 37, Telefax (0 30) 26 01-17 38, E-Mail senk@anp.din.de, zu richten.

Deutschland

Wachstumsdelle oder erneuter Abschwung?

Die deutschen Banken stellen eine Verlangsamung des Wachstums insbesondere als Folge der Abschwächung der Exporte fest. Danach dürfte im Jahr 1998 das reale Bruttoinlandsprodukt um $2\frac{3}{4}$ %, im Jahr 1999 um ca. 2 % zunehmen. Die Fra-

ge, ob Deutschland lediglich vor einer „Wachstumsdelle“ steht oder vor einem erneuten Abschwung, entscheide sich daran, ob es gelinge, die nachlassende Auslandsnachfrage durch eine kräftigere Binnennachfrage zu kompensieren.

Dies hängt im wesentlichen vom Kurs der Wirtschaftspolitik ab, meint der Bundesverband deutscher Banken. Angesichts der Produktionsstruktur der deutschen Wirtschaft müsse Stärkung der Binnennachfrage vorrangig Stärkung der Investitionstätigkeit bedeuten. „Die steuerpolitischen Vorstellungen der Bundesregierung gingen deshalb in die falsche Richtung.“ Sie entlasten den Konsum und belasten den wichtigsten Konjunkturmotor in Deutschland: die Investitionen. Die Banken halten eine umfassendere Reform des Steuersystems mit dem Ziel niedriger Steuersätze bei minimalen Ausnahmetatbeständen für absolut erforderlich.

E. S.

Du Pont

SUVA-fun game

Während der diesjährigen IKK in Nürnberg konnten die Besucher am Gemeinschaftsstand von Du Pont und Kältemittelhändlern ihre Geschicklichkeit beim SUVA-fun game unter Beweis stellen.



Bitte nicht berühren. Der kürzeste Zeitaufwand beim Nachempfinden des SUVA-Schriftzugs entschied über Sieg und Platz

Der aus Kupferrohr gefertigte Namenszug „SUVA“ sollte von den Teilnehmern mittels eines Kupferringes in kürzester Zeit und ohne diesen zu berühren, nachempfunden werden. Dabei war eine ruhige Hand gefragt, denn jede Berührung löste einen Signalton aus.

Angelockt durch attraktive Sachpreise, Spaß am Spiel und die temperamentvolle, erfrischende Art der Spielgestaltung durch Frau Gudrun Zöllner (Ehefrau des TEGA-Kältemittel-Verkaufsleiters), vollbrachte so mancher Teilnehmer wahre Meisterleistungen.

Obwohl der Spaß am Spiel im Vordergrund stand gab es doch auch wertvolle Sachpreise zu gewinnen. Den 1. Preis, ein Wochenendgutschein zu Zweit in einem deutschen 4-Sterne-Hotel, gewann Emil Seiner aus Markt Allhau (Österreich). Er benötigte exakt 23,31 Sek., um den SUVA-Schriftzug nachzuempfinden. Der nächste Gewinner benötigte 23,44 Sek. zum Gewinn eines Mobiltelefons, so daß bei diesem Spiel wie im Sport Zehntelsekunden über die Plazierung entschieden haben.

FGK

Dr. Burhenne Leiter der neuen Arbeitsgruppe „Reinigung von RLT-Anlagen“

Die Mitglieder der neu gegründeten Arbeitsgruppe „Reinigung von RLT-Anlagen“ im Fachinstitut Gebäude-Klima e. V., FGK, wählten bei ihrer Sitzung Ende Oktober 1998 in Frankfurt Dr. Stefan Burhenne zu ihrem Vorsitzenden. Dr. Burhenne ist Geschäftsführer der LuKaS Luftkanal Reinigungs Service GmbH.

Der neuen, mittlerweile neunten FGK-Arbeitsgruppe gehören Vertreter fast aller führenden Geräteanbieter und

Dienstleistungsbetriebe aus dem Bereich der Luftkanalreinigung an. Auf der Basis einer bei der letzten Sitzung verabschiedeten Konzeption soll kurz- und mittelfristig eine intensive Informations-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit realisiert werden, um der Fachöffentlichkeit die „Idee der Luftkanalreinigung“ mit ihrem Facettenreichtum im Hinblick auf Hygiene, rationelle Energieverwendung, Werterhaltung der Anlage etc. bewußt zu machen.

Grasso

Paul Broekhuijsen geht zur GEA Refrigeration Division

Paul Broekhuijsen (42) ist in der Bochumer GEA AG seit dem 1. Januar 1999 als Vizepräsident und Mitglied des Vorstandes des Bereiches Kältetechnik tätig. Zusätzlich zu seiner Verantwortung als Mitglied des Vorstandes des Bereiches Kältetechnik wird Broekhuijsen sich speziell um die Interessen der produzierenden Firmen der Kältetechniksparte und dem weltweiten Vertrieb der Produkte widmen.

Der Bereich Kältetechnik der GEA AG besteht hauptsächlich aus der internationalen Grasso-Gruppe in den Niederlanden mit operativen Gesellschaften in 15 Ländern. Paul Broekhuijsen wird seine Tätigkeit in 's-Hertogenbosch, Niederlande, aufnehmen. An diesem Ort ist die Gesellschaft auch eingetragen.

Broekhuijsen studierte an der Universität von Delft Elektrotechnik und sammelte anschließend zahlreiche Erfahrungen in den Bereichen Produktion, Vertrieb & Marketing sowie im Anlagenbau.

LU-VE Contardo

Neue Katalogunterlagen

Konstruktive Veränderungen, qualitative Verbesserungen und die durch den TÜV München und die DMT Essen zertifizierten Leistungs- und Schallpegelwerte haben es erforderlich gemacht, neue Prospekt- und Katalogunterlagen für die LU-VE Contardo-Produktreihe zu erstellen. Berücksichtigt ist dabei zum Beispiel, daß alle Ventilatoren der Verflüssiger- und Rückkühlerreihen mit einem Durchmesser von 800 mm auf gesicherte Ausführung umgestellt wurden. Die Drehzahlregelung der Ventilatoren ist ab sofort für den Betrieb mit externem Sollwert ausgelegt. Damit kann der Anlagenbetreiber direkt eingreifen, was im Hinblick auf die immer mehr eingesetzte Gebäudeleittechnik von großer Bedeutung ist. Die Unterlagen können angefordert werden über Fax (07 11) 7 22 70 42.

Hafner-Rhoss

IKK 98 – Gewinnspiel

Auf der IKK 1998 hatte Hafner Kälte-Klima ein Gewinnspiel veranstaltet, bei der der Hauptpreis ein Wochenende für zwei Personen in einem Mercedes SLK inkl. zwei Übernachtungen war. Maximilian Schell, Sohn

des Geschäftsführers Jürgen Schell, war dabei „Glücksfee“ und hat folgenden Gewinner gezogen.

Den ersten Preis erhielt Herr Jackisch von der Fa. Pakt, Potsdamer Anlagenbau und Kältetechnik GmbH in Elsterwerda. Die Plätze zwei bis vier erhielten ein original schwäbisches Kochbuch als Trostpflaster.

Montreal Protokoll

Unnötige Verzögerungen bei Ausstieg aus FCKW

Trotz wachsender Sorge wegen der Größe des vorjährigen Ozonloches verzögert sich unnötigerweise der Ausstieg aus FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoffe), da der illegale Handel weiterhin floriert und eine fortdauernde Kampagne geführt wird, um den Markt für Austauschstoffe zu schädigen.

Von der NASA kürzlich veröffentlichte Daten lassen erwarten, daß die vorjährige saisonale Ausdünnung der Ozonschicht die schlimmste jemals beobachtete sein wird. Es wird berichtet, daß das antarktische „Ozonloch“ größer und tiefer als in den vergangenen Jahren ist. Obwohl zu erwarten war, daß die Erholung der Ozonschicht auch nach der Festlegung eines Zeitplans zum weltweiten Ausstieg aus FCKW durch die Regierungen viele

Jahre dauern wird, ist die im vorigen Jahr beobachtete Ausdünnung stärker als erwartet.

Die neuen Daten kamen nur Tage nach der UNEP-Feststellung, daß FCKW auf dem Schwarzmarkt noch verfügbar sind. Dabei werden neu hergestellte FCKW illegal aus Entwicklungsländern (denen im Montrealer Protokoll eine Übergangsfrist zum Ausstieg aus der FCKW-Produktion eingeräumt wurde) importiert oder aus der Russischen Föderation, welche die für industrialisierte Staaten festgelegte Ausstiegsfrist nicht einhielt. Die Größe dieses Marktes wird auf 20 000 bis 30 000 Jahrestonnen geschätzt.

Währenddessen wird die Industrie fortlaufend von einigen Interessengruppen für ihre Investitionen in HFKW, die ozonverträglichen, nichtentzündlichen und ungiftigen Austauschstoffe für FCKW, kritisiert. Die Produkte jedoch, die diese Gruppen anstelle von HFKW vorschlagen, haben ihre eigenen Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltprobleme. Kohlenwasserstoffe sind entzündlich und tragen zur Smogbildung bei, Ammoniak ist entzündlich und hochgiftig. Daher sind sie für viele Anwendungen nicht geeignet.

„Obwohl sehr besorgniserregend, kommen die Daten der NASA zur rechten Zeit, um daran zu erinnern, daß das Thema FCKW noch lange nicht erledigt ist“, sagt dazu der ICI Klea Business Manager, Tom Crotty. „Nicht nur floriert der FCKW-Schwarzmarkt weiterhin, so daß diese Produkte immer noch erhältlich sind, sondern auch stiftet die törichte Kampagne der grünen Interessengruppen Verwirrung und verlangsamt so den Prozeß des FCKW-Ausstiegs noch weiter.“



Hafner's Junior-Geschäftsführer Maximilian Schell spielte „Glücksfee“ bei der Verlosung eines Mercedes SLK